

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 03/20

Sitzung	3. März 2020
Vorsitz	Christoph Beck, Vorsteher
anwesend	Reto Eberle, Wangerbergstrasse 15 Michael Gätzi, Bergstrasse 118 Stephan Gassner, Farabodastrasse 40 Thomas Lampert, Rotenbodenstrasse 111 Thomas Nigg, Am Wangerberg 7 Alexandra Roth-Schädler, Rossbodastrasse 35 Armin Schädler, Bühelstrasse 12 Gertrud Vogt, Burkatstrasse 23 Corina Vogt-Beck, Lavadinastrasse 21 Barbara Welte-Beck, Wangerbergstrasse 72 zu Traktandum 1: Olivier Nägele, Amt für Umwelt zu Traktandum 10: Toni Gassner, Leiter Bauadministration u. Liegenschaftsverwaltung
entschuldigt	---
Protokoll	Cornelia Schädler

Traktanden

1. Bewirtschaftungspläne 2020 für die Triesenberger Gemeindealpen / Information zu den Naturgefahrensituationen
2. Genehmigung des Protokolls 02/20 vom 4. Februar 2020
3. Sanierung Lavadinastrasse (1. Etappe 2020) / Projektgenehmigung und Arbeitsvergaben
4. Strassensanierung Kleinsteg Ost (3. Etappe) / Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe
5. Kaufangebot Grundstück Nr. 2733, Ried
6. Neuvermietung Geschäftslokal Nord, Landstrasse 7
7. Genehmigung des Projekts zur Sanierung und Erneuerung des Walsersagenwegs und Bewilligung des entsprechenden Kredits
8. Genehmigung Abrechnung Wildschadenverhütungsmassnahmen 2019/2020
9. Auftragsvergabe der Archivdienstleistungen für 2020
10. Re-Auditierung Energiestadtlabel 2020
11. Diskussion Anfrage des Vereins Ahnenforschung in Bezug auf die Stickmaschine und das "Madleni Huus"
12. Information zu aktuellem Baugesuch

Alpen 11.01.03
Bewirtschaftungsplan 2020 / Festlegung Besatz 11.01.03

1. Bewirtschaftungspläne 2020 für die Triesenberger Gemeindealpen / Information zu den Naturgefahrensituationen D

Sachverhalt/Begründung

Die Alpwirtschafts-Förderungs-Verordnung regelt die staatliche Förderung der Bewirtschaftung von Alpen mit Standort in Liechtenstein oder liechtensteinischen Eigenalpen im Ausland. Gemäss Verordnung ist für jede Alpe ein Bewirtschaftungsplan zu erstellen. Die Verordnung sieht zudem vor, dass die Bewirtschaftungspläne von der Landesalpenkommission periodisch überprüft und wo notwendig, angepasst werden.

Die letzte systematische Überprüfung und Umsetzung von Bewirtschaftungsplänen fand Mitte der 1980er Jahre statt und basierte auf dem sogenannten Rohrer-Gutachten. Ausgehend vom Agrarpolitischen Bericht 2016 wurden zur Überprüfung der bestehenden Bewirtschaftungspläne, die aus den Jahren 2003 bis 2006 stammenden Stadler-Gutachten in den Jahren 2016 bis 2018 durch den vom Amt für Umwelt beauftragten Gutachter Bruno Koch unter Einbezug der Alpeigentümer überarbeitet.

Die nun überarbeiteten Bewirtschaftungspläne sowie die dazu gehörende Weidekartierung beinhalten:

- die ausgeschiedene Weidefläche
- die Auflagen zur Bewirtschaftung dieser Fläche
- je nach Alpe: ausgeschiedene Flächen zur Beweidung mit Kleinvieh
- Flächen mit Bewirtschaftungseinschränkungen, wie Magerstandorte und/oder Quellwasser-Schutzzonen (falls auf der Alpe vorhanden)

Auf Grundlage des überarbeiteten Bewirtschaftungsplanes wurde durch die Landesalpenkommission der Besatz (Stösse und Sömmerungsdauer) auf allen Alpen überprüft und festgelegt. Dabei wurden sowohl das Stadler-Gutachten, die Bestossung der Alpe in den Referenzjahren 2014 bis 2018 sowie Aussagen des Gutachtens von Bruno Koch berücksichtigt.

Auf Wunsch der Gemeinde fand im September 2019 eine Begehung der Triesenberger Gemeindealpen statt, an welcher Vertreter der Gemeinde, der Landesalpenkommission sowie der Fachgruppe BGS teilnahmen. Hierbei wurden die Anliegen der Gemeinde sowie der Alppächter zu den überarbeiteten Bewirtschaftungsplänen angebracht und vor Ort besprochen.

Die Landesalpenkommission und die Fachgruppe BGS haben daraufhin an ihrer Sitzung vom 7. November 2019 die gemeinsam mit den Alpeigentümern durchgeführten Alpbegehungen besprochen und dabei Anpassungen am Bewirtschaftungsplan 2020 beschlossen. Mit Schreiben vom 18. November 2019 wurde die Gemeinde über die gefassten Beschlüsse informiert und um Stellungnahme bis zum 2. Dezember 2019 gebeten. In diesem Schreiben wurde auch darauf hingewiesen, dass in einigen Punkten zwischen Landesalpenkommission und der Fachgruppe BGS kein Einvernehmen hergestellt werden konnte bzw. unterschiedliche Sichtweisen bestehen. Dies betrifft bei der Alpe Turna die Gebiete

Windegga / oberer Zugang zum Luschboda, Windeggatola / Hangmulde unterhalb Steilhang, Oberturna / Schafweid und bei der Alpe Bärji das Gebiet "Ob da Bärjichöpf".

Mit Schreiben vom 29. November 2019 hat die Gemeinde dazu Stellung genommen und am 22. Januar 2020 eine Antwort des Amtes für Umwelt, u.a. mit einer Präzisierung der Fachgruppe BGS zu den Naturgefahrensituationen in den Gebieten der Alpe Turna (Windegga, Windeggatola) und Bärji (ob da Bärjichöpf), erhalten.

Olivier Nägele, Abteilungsleiter Wald und Landschaft beim Am für Umwelt und Vorsitzender der Fachgruppe BGS, wird an der Gemeinderatssitzung über die Auflassung der Weiden, deren Auswirkungen auf darunterliegende Siedlungsgebiete sowie die geplanten Aufforstungsprojekte in den Gebieten Windegga, Windeggatola und Bärjichöpf berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.

Auszug aus dem Leitbild

Mit der Pflege unserer Gemeindealpen und der Erhaltung der Alpwirtschaft leisten die Bauern und Alppächter einen erheblichen und arbeitsintensiven Beitrag, die differenzierten Landschaftsbilder in Triesenberg intakt zu halten und unsere Gemeinde als Naherholungsgebiet das ganze Jahr über attraktiv zu machen, wie es die Visionen im Leitbild der Gemeinde "Triesenberg läba, erläba" im Bereich "Umwelt und Landschaft" vorsieht.

Dem Antrag liegt bei:

20191129 Stellungnahme zu Beschlüssen LAK_BGS Bewirtschaftungspläne 2020

20200122 AU_ Schreiben zu Stellungnahme Gemeinde vom 29.11.2019

20200122 Präzisierung der Fachgruppe BGS zu den Naturgefahrensituationen
Gefahrenkarte Alpengebiet

Die Gemeinderäte nehmen die Informationen zur Kenntnis.

2. Genehmigung des Protokolls 02/20 vom 4. Februar 2020

Beschluss

Das Protokoll 02/20 vom 4. Februar 2020 wird genehmigt. (einstimmig, bei Enthaltung des am 4. Februar abwesenden Gemeinderates)

Tiefbau 10.02.04
Lavadinastrasse Strassenprojekt 2020 10.02.04

3. Sanierung Lavadinastrasse (1. Etappe 2020) / Projektgenehmigung und Arbeitsvergaben E

Sachverhalt/Begründung

An der Sitzung vom 2. Juli 2019 beauftragte der Gemeinderat das Ingenieurbüro Hoch & Gassner AG mit den Projektierungsarbeiten für die Lavadinastrasse. Die Arbeiten für die Projektierung konnten anfangs Dezember 2019 abgeschlossen und an der Sitzung der Baukommission vom 23. Januar 2020 besprochen und für sinnvoll befunden werden. Die Ausführung kann beantragt werden.

Allgemein

In der Lavadinastrasse ist es in den letzten Jahren zu einer intensiven Bebauung gekommen. Die Infrastruktur der Gemeinde kommt im Projektbereich an ihre Grenzen, vor allem die Wasserversorgung. So wurden die erstellten Neubauten in den letzten zwei Jahren durch provisorische Lösungen an das bestehende Wassernetz angehängt. Zudem haben auch die Liechtensteinischen Kraftwerke ihren Bedarf für einen zeitgemässen Ausbau mehrmals bekräftigt. Die Strasse ist sehr schmal und eine Strassenbeleuchtung ist kaum vorhanden. Das Gemeindebaubüro hat bei den Baubewilligungen in den letzten Jahren die nötigen Bodenauslösungen durch Vorverträge mit den Grundbesitzern abgeschlossen. Somit kann die erste Etappe der Lavadinastrasse im Sinne der Gemeinde Triesenberg saniert und wo nötig verbreitert werden.

Strassenbau

Eine Erneuerung der Fahrbahn ist auf der ganzen Länge von ca. 250 m notwendig. Die projektierte Strassenbreite verändert sich zum Bestand an markanten Stellen wie in Kurvenbereichen zur jetzigen Strassenbreite um max. 1.50 m, dabei wird im Durchschnitt eine Strassenbreite von 4.50 m (s. Normalprofil) erreicht. Somit können zwei PKW's mit angepasstem Tempo problemlos kreuzen. Die notwendigen Stützmauern werden wie in den letzten Jahren an der Lavadinastrasse üblich, in Beton ausgeführt. Bergseits werden, bis auf die Stützmauern der bestehenden Liegenschaften, auf der ganzen Ausbaulänge neue Stützmauern notwendig sein. Talseitig wird nur im Bereich der Grundstücke Nr. 2828 und Nr. 2826 eine Stützmauer erstellt, zu einem Grossteil kommt ein Böschungssicherungssystem zum Einsatz. Dieses wird nach Abschluss der Arbeiten begrünt. Der Strassenaufbau und die Randabschlüsse werden analog bereits sanierter Gemeindestrassen ausgeführt (s. Normalprofil).

Wasserleitung

Die meisten Neubauten die in den letzten drei Jahren an der Lavadinastrasse entstanden sind, wurden nur provisorisch an das Wasserleitungsnetz der Gemeinde Triesenberg angeschlossen. Daher handelt es sich beim Ausbau der Wasserleitung um eine komplette Neuerschliessung der Lavadinastrasse. Die neue Wasserleitung wird in PE (Polyethylen) DN 125 ausgeführt, was dem heutigen Stand der Technik entspricht. Grundsätzlich erfolgt die Wasserversorgung über die Druckzone Lavadina. Zudem wird auf den zwei Grundstücken Nr. 4512 und Nr. 4230 je ein neuer Hydrant erstellt.

Abwasserleitung

Die Schmutzabwasserleitung ist nach dem zuständigen GEP-Ingenieur (Genereller Entwässerungsplan) hydraulisch sowie baulich in einem guten Zustand. Daher ist es für die Gemeinde Triesenberg möglich, diese im Jahr 2021 nach Abschluss der Deckbelagsarbeiten mit einer Robotersanierung zu ertüchtigen. Einzig auf einer Teilstrecke von 70 m muss die Kanalisation auf Grund der notwendigen Stützmauer auf der Talseite neu erstellt werden.

Strassenbeleuchtung

Die alte Strassenbeleuchtung wird im Zuge der Strassensanierung erneuert und durch zeitgemässe LED-Kandelaber ersetzt. Die Gemeinde hat in der Vergangenheit immer den Typ Minilux für Strassenlampen verwendet.

Terminablauf

Projektgenehmigung im Gemeinderat	3. März 2020
Arbeitsvergabe im Gemeinderat	3. März 2020
Beginn der Bauarbeiten	April 2020
Ende der Bauarbeiten	Oktober 2020
Deckbelag	2021

Die Projektierung für die Lavadinastrasse wurde anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 2. Juli 2019 vergeben.

Arbeitsgattung	Unternehmer	Vergabesumme CHF
Projektierung Ingenieur	Hoch & Gassner AG	89 340.35

Folgende Aufträge sind noch zu vergeben. Die Vergabesummen beziehen sich dabei auf den Anteil der Gemeinde:

Arbeitsgattung	Unternehmer	Vergabesumme CHF	KV Ingenieur CHF	Budget 2020 CHF
Bauleitung	Hoch & Gassner AG	69 981.05	70 000.00	70 000.00
Baumeister	Bühlerbau AG	582 188.60	665 000.00	595 000.00
Pflasterung, Belag	Bühlerbau AG	212 164.55	232 000.00	150 000.00 (2020) 75 000.00
Rohrbau Wasserleitung	Arge Bühler/Lampert	62 822.25	70 000.00	90 000.00
Strassenbeleuchtung	LKW	46 477.70	55 000.00	55 000.00
Bodenauslösungen/Geometer	Gemeinde	70 000.00		65 000.00
Drittleistungen (Kanal-TV, Zäune, Labor usw.)		45 000.00	45 000.00	40 000.00
Reserve ~5%		50 000.00	-	
Total		1 138 634.15	1 082 000.00	(2020) 1 065 000.00 (2021) 75 000.00 1 140 000.00
Total Verpflichtungskredit CHF				1 138 634.15

Im Totalbetrag von CHF 1 138 634.15 wurden die Ingenieurleitungen für die Bauleitung, Leistungen von Drittunternehmer (Zaun, Kanal-TV, Geometer), die notwendigen Bodenauslösungen mit CHF 70 000.– sowie eine Reserve von CHF 50 000.– miteinbezogen. Die Deckbelags- sowie andere Fertigstellungsarbeiten sind in den Arbeitsvergaben eingerechnet. Diese Arbeiten werden aber erst ein Jahr später (im 2021) ausgeführt und somit auch wieder budgetiert.

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild "Triesenberg läba.erläba" im Bereich "Politik" sind der Bevölkerung die Grundlagen für getroffene Entscheidungen des Gemeinderates bekannt.

Dem Antrag liegt bei:
Situationsplan
Werkleitungsplan
Normalprofil

Antrag Leiter Tiefbau

1. Das Strassenbauprojekt Lavadinastrasse wird vom Gemeinderat, wie von der Baukommission und dem Leiter Tiefbau empfohlen, genehmigt.
2. Der Gemeinderat bewilligt den Kostenvoranschlag in Höhe von CHF 1 138 634.15 und genehmigt diesen Verpflichtungskredit für die Umsetzung des Projektes Lavadinastrasse.
3. Der Gemeinderat vergibt folgende Aufträge:
 - a) Baumeisterarbeiten
zu CHF 582 188.60 an die Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg
 - b) Belags- und Pflasterungsarbeiten
zu CHF 212 164.55 an die Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg
 - c) Rohrbauarbeiten
zu CHF 62 822.85 an die ARGE Bühler/Lampert, Triesenberg
 - d) Erstellung Strassenbeleuchtung
zu CHF 46 477.70 an die Liecht. Kraftwerke, Schaan
 - e) Bauleitung
zu CHF 69 981.05 an die Hoch & Gassner AG, Triesen/Triesenberg

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig, Gemeinderat Stefan Gassner bei der Vergabe der Bauleitung und Gemeinderat Thomas Lampert bei der Vergabe der Rohrbauarbeiten im Ausstand)

Tiefbau 10.02.04
Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe Etappe 3 Kleinsteg Ost 10.02.04

4. Strassensanierung Kleinsteg Ost (3. Etappe) / Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe E

Sachverhalt/Begründung

Allgemein

Die Gemeinde Triesenberg hat zusammen mit der Alpgenossenschaft Kleinsteg in den letzten zwei Jahren die ersten Etappen der Strasse im nördlichen Gebiet saniert. Nun folgt das letzte Teilstück. Der Ausbaubereich erstreckt sich von der Brücke beim Stausee bis zur Brücke ehemals Hotel Steg. Die Zufahrtsstrassen wurden in den Siebzigerjahren letztmals saniert.

Strassenbau

Die Ausbauetappen sind in drei Teilbereiche aufgeteilt: Nach der Umsetzung der ersten Etappen in den letzten zwei Jahren, folgt jetzt die dritte und damit letzte Etappe. Bei dieser Ausbauetappe sind wie im letzten Jahr auch Werkleitungen der Gemeinde betroffen. Die Etappe beginnt bei der Brücke Stausee und endet beim Brückenübergang ehemals Hotel Steg. Die Strasse ist allgemein in einem eher schlechten Zustand und die Strassenentwässerung funktioniert nur mangelhaft. Zudem ist die Strasse auf einigen Abschnitten sehr schmal. Die Alpgenossenschaft Kleinsteg beabsichtigt daher, die Strasse mit einer konstante Strassenbreite von 3.50 m auf der ganzen Länge auszubauen (davon 3.25 m Belag).

Die Strassenverbreiterung ist so dimensioniert, dass sie den heutigen Normen für Erschliessungsstrassen entspricht. Auch zu berücksichtigen ist, dass der gesamte Unterhalt mit Kommunalfahrzeugen, wie z.B. Räumfahrzeugen für den Winterdienst, eine Standardbauweise von 2.50 m des gesamten Strassenraums beansprucht. Bei diesem Punkt ist es wichtig, dass ein Sicherheitsabstand zu den Hütten gewährleistet werden kann: einerseits, um Schäden an den Gebäuden zu vermeiden und andererseits den nötigen Freiraum für die Schneeablage zu schaffen. Zudem wird mit der Sanierung der Strasse die Linienführung begradigt und somit für alle Verkehrsteilnehmer optimiert. Die neue Entwässerung der Strasse wird zum Teil durch eine Belagsrigole (Wasserrinne mit Belag) erfolgen oder über die Schulter abgeleitet. Die Sanierung ist mit dem Richtplan Steg abgestimmt.

Wasserleitung

Die Wasserleitung mit Baujahr 1975, aus GD (Guss-Duktil) DN 100, hat dem Wasserwerk in den letzten Jahren öfters Probleme bereitet und ist sehr schadensanfällig. Die neue Wasserleitung wird in PE (Polyethylen) DN 125 ausgeführt, was dem heutigen Stand der Technik entspricht. Grundsätzlich erfolgt die Wasserversorgung über einen Abgabeschacht beim Zollhaus. Der Wasserbezug erfolgt über die Transportleitung der Gemeinde Vaduz.

Abwasserleitung

Die Schmutzabwasserleitung aus dem Jahr 1975 wird im Zusammenhang mit dem Strassenbauprojekt ebenfalls neu erstellt. Die Zustandsanalyse des GEP-Ingenieur zeigt auf, dass eine Sanierung der Kanalisationsleitung keinen Sinn machen würde. Ein weiterer Grund für einen Neubau ist zudem, dass einige Hütten keinen eigenen Hausanschluss besitzen oder Grundstücke nicht erschlossen sind. Die neue Schmutzabwasserleitung wird im gleichen Durchmesser PP (Polypropylen) DN 250 ausgeführt.

Für die Realisierung der Strassensanierung im genannten Teilbereich wurde, wie auch bei anderen Strassenbauprojekten üblich, eine öffentliche Ausschreibung nach ÖAWG mit Begehung durchgeführt. Dabei wurden der Werkleitungsbau und der Strassenbau getrennt voneinander ausgeschrieben. Die Angebote wurden bei der Gemeinde Triesenberg eingereicht und durch das Ingenieurbüro Frommelt kontrolliert. Im Budget 2020 ist für die Umsetzung eine Bausumme von CHF 428 000.- vorgesehen.

Folgende Aufträge sind noch zu vergeben. Die Vergabesummen beziehen sich dabei auf den Anteil der Gemeinde:

Arbeitsgattung	Unternehmer	Vergabesumme CHF	KV Ingenieur CHF	Budget 2019 CHF
Bauleitung		57 000.00	57 000.00	57 000.00
Baumeister	Jonny Sele AG	247 858.85	240 000.00	250 000.00
Belag (Anteil Gemeinde 33 %)	Bühlerbau AG	58 876.00	68 000.00	68 000.00
Rohrbau Wasserleitung	Arge Bühler/Lampert	51 854.10	51 000.00	53 000.00
Drittleistungen		10 000.00	14 000.00	
Reserve ca. 2.50 %		10 000.00	-	-
Total		435 588.95	430 000.00	428 000.00
Total Verpflichtungskredit CHF		435 588.95		

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 5. Februar 2013 werden die Kosten (inkl. MwSt.) an der Erstellung und Sanierung von Erschliessungsstrassen für die Bauzone wie folgt aufgeteilt (dieser Beschluss bezieht sich nur auf den Strassenbau, der Werkleitungsbau ist Aufgabe der Gemeinde Triesenberg):

Alpgenossenschaft Kleinsteg	Hüttenbesitzer	Gemeinde Triesenberg
33 %	33 %	33 %

Auszug aus dem Leitbild

Gemäss der Vision im Leitbild "Triesenberg läba, erläba" im Bereich "Umwelt und Landschaft" behält die Siedlung Steg die typische Ringbauweise bei. Der Maiensässcharakter bleibt erhalten und die Nutzungsemissionen sind auf ein Minimum reduziert

Dem Antrag liegt bei:

Situation Strassenbau Etappe 2020

Situation Werkleitungen Etappe 2020

Normalprofil

Angebot Projektierung/Bauleitung Ingenieurbüro Frommelt AG

Antrag Leiter Tiefbau

1. Der Gemeinderat erachtet die Strassensanierung Etappe drei, Kleinsteg Ost, durch die Alpengenossenschaft Kleinsteg als sinnvoll und genehmigt das Projekt sowie den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 435 588.95.
2. Die Gemeinde beteiligt sich nach Kostenschlüssel mit CHF 58 876.00 an der Sanierung des Strassenoberbaus (gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 5. Februar 2013 beteiligt sich die Gemeinde mit einem Drittel an den Kosten). Die Ausführung erfolgt durch die Firma Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg.
3. Der Gemeinderat vergibt folgende Aufträge:
 - a) Bauleitung zu CHF 57 000.- an das Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz.
 - b) Baumeisterarbeiten für die Werkleitungen zu CHF 247 858.85 an die Jonny Sele AG, Triesenberg.
 - c) Rohrbauarbeiten zu CHF 51 854.10 an die ARGE Bühler/Lampert, Triesenberg.

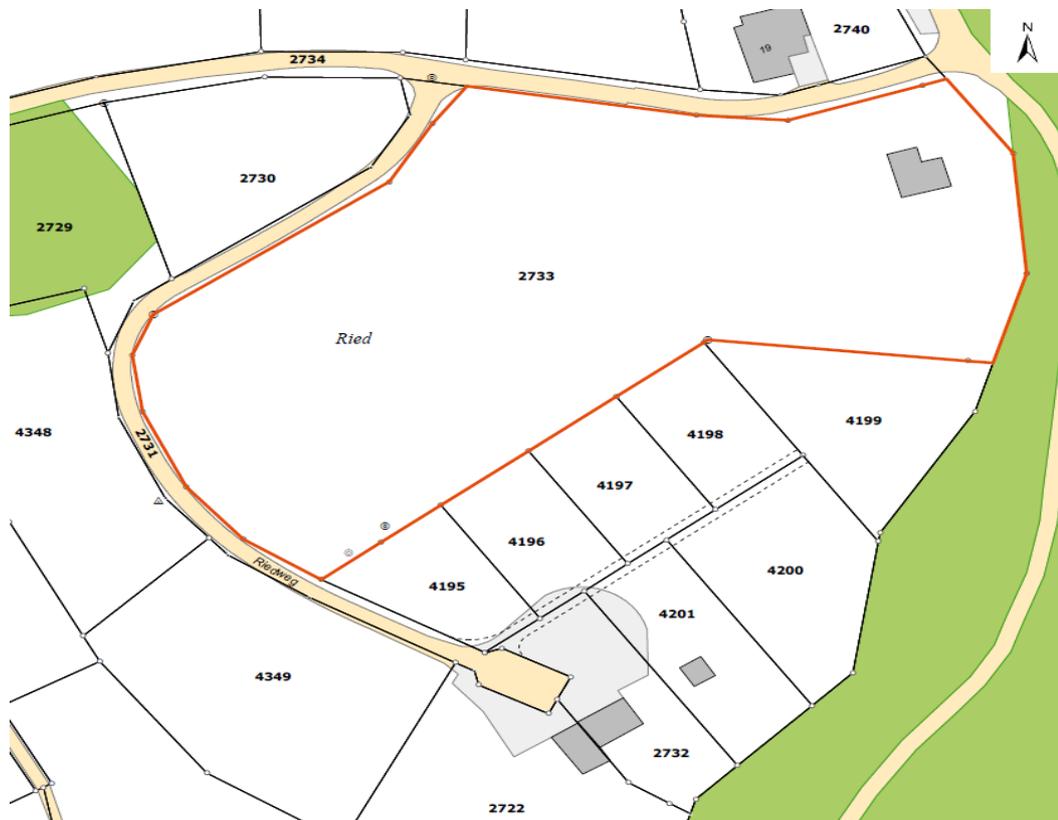
Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig, Gemeinderat Armin Schädler bei den Baumeisterarbeiten und Gemeinderat Thomas Lampert bei den Rohrbauarbeiten im Ausstand)

Grunderwerb und -veräusserungen	10.01.03
Grundstück Nr. 2733, Ried (Eigentümergeinschaft)	10.01.03
5. Kaufangebot Grundstück Nr. 2733, Ried	E

Sachverhalt/Begründung

Das Grundstück Nr. 2733 im Ried wurde von der Eigentümergeinschaft der Gemeinde zum Kauf angeboten.



Auszug aus dem Leitbild

Durch eine aktive und überlegte Bodenpolitik ist die Gemeinde offen für zeitgemässe Entwicklungen, wie dies im Leitbild "Triesenberg läba, erläba" im Bereich "Unser Walserdorf" als Vision formuliert ist.

Antrag Kommission für Liegenschaftshandel

Der Gemeinderat beschliesst, das Grundstück Nr. 2733, Ried, nicht zu kaufen.

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (einstimmig)

Liegenschaften und Anlagen	10.03.05
Wohnhaus / Gewerbe, Landstrasse 7	10.03.05
6. Neuvermietung Geschäftslokal Nord, Landstrasse 7	E

Sachverhalt/Begründung

Mit Schreiben vom 27. Januar 2020 kündigt Adriana Nentwich, Bärngwelten Trachten und Liköre, das Mietverhältnis per 1. Juni 2020, weil ihr das Lokal zu klein geworden ist.

Aufgrund der Ausschreibung im Gemeindekanal und in den sozialen Medien meldeten sich zwei Mietinteressenten:

- Schreinerei Erich Beck AG, Triesenberg, zur Nutzung als Ausstellungsraum
- Frau Margare Herebia de Beck, Rossbodastrasse 7, Triesenberg, zur Nutzung als Fusspflege-Praxis

Die Schreinerei Erich Beck AG möchte den Ausstellungsraum vom jetzigen Standort an der Liegenschaft Bergstrasse 3, in die Liegenschaft Landstrasse 7 zügeln, weil sich die Räumlichkeiten für die Präsentation der Produkte besser eignen.

Da das Mietobjekt an der Landstrasse 7 über kein WC verfügt, ist es für die Fusspflege-Praxis ungeeignet. Frau Margare Herebia de Beck wäre aber sehr an den frei werdenden Räumlichkeiten in der Liegenschaft Bergstrasse 3 interessiert.

Die Mietpreise belaufen sich auf monatlich CHF 550.– in der Landstrasse 7 (51 m², ohne WC) und CHF 540.– in der Bergstrasse 3 (41 m², mit WC).

Auszug aus dem Leitbild

Die Vermietung von Geschäftsräumen trägt zur Vielfalt der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in Triesenberg bei, wie dies im Leitbild "Triesenberg läba erläba", im Bereich Arbeiten, Wirtschaft und Gewerbe beschrieben ist.

Antrag Liegenschaftsverwalter

Der Gemeinderat beschliesst,

1. die Vermietung des Ladenlokals, Landstrasse 7, an die Schreinerei Erich Beck AG, Triesenberg.
2. die Vermietung des Ladenlokals, Bergstrasse 3, an Frau Margare Herebia de Beck, Triesenberg.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt der Vermietung des Ladenlokals, Landstrasse 7, an die Schreinerei Erich Beck AG, Triesenberg, zu. (9 Stimmen / VU 5 Stimmen, FBP Stimmen, FL 1 Stimme, Vorsteher Christoph Beck im Ausstand)

Der Gemeinderat stimmt der Vermietung des Ladenlokals, Bergstrasse 3, an Frau Margare Herebia de Beck, Triesenberg, zu (10 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 3 Stimmen, FL 1 Stimme).

Strategische Projekte 10.08.02
Gemeinderat 10.08.02

7. Genehmigung des Projekts zur Sanierung und Erneuerung des WalserSagenWegs und Bewilligung des entsprechenden Kredits E

Sachverhalt/Begründung

Der WalserSagenWeg ist einer der beliebtesten Themenwege in ganz Liechtenstein. Ob nur ein Teilstück oder der ganze Weg begangen wird, der WalserSagenWeg ist bei vielen Familien mit Kindern und Gästen aus nah und fern als Wander- und Erlebnisweg sehr populär und die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Auch die angebotenen Führungen werden gut gebucht, da man bei einem Streifzug durch die einmaligen Triesenberger Kulturlandschaften auch viel Wissenswertes über unsere Walsergemeinde erfährt und in deren umfangreichen Sagenschatz eintauchen kann. Kinder erfreuen sich zudem an den schönen Tierfiguren und Rastplätze mit Spielgeräten und einer herrlichen Aussicht laden den Wanderer zum Verweilen ein.

Der WalserSagenWeg wurde 2007 eröffnet. Die unbehandelten Holzstämmen der Stationentafeln, Holzspielgeräte sowie Sagen- und Tierfiguren aus Holz entlang des WalserSagenWegs sind zum Grossteil dreizehn Jahre alt. Eine Bestandsaufnahme im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass sie morsch sind und dringend ersetzt werden müssen. Bei einem Austausch eines grossen Teils der Holzfiguren ist eine Überprüfung und Erneuerung des Gesamtkonzepts naheliegend.

Bei verschiedenen Begehungen wurden der Zustand und die Inhalte der einzelnen Stationen, die Spielgeräte, alle Tierfiguren, die Panoramatafeln usw. entlang des Wegs überprüft. Es wurde ein Konzept ausgearbeitet, bei dem auch eine Erweiterung des WalserSagenWegs ins Maisensäss Steg und eine mögliche Integration in die LIStory App des Liechtensteiner Wegs angedacht wurden.

Sanierung und Erneuerung 2020

Die eingesetzte Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzepts zur Sanierung und Erneuerung des beliebten Themenwegs und dessen Umsetzung setzt sich wie folgt zusammen:

- Museumsleiter Leander Schädler
- Leiter Werkdienst Patrick Klösch
- Heinz Schädler (Büro für Gebrauchsgraphik)
- Patrik Walser (Holzschnitzarbeiten / Carve - the art of wood)
- Franz Gassner, Projektleitung

Im Budget der Gemeinde für 2020 wurden CHF 105 000.– für die Sanierung und Erneuerung des WalserSagenWegs eingeplant. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, dass 2020 in einem ersten Schritt alle defekten Sagen- und Tierfiguren sowie die Stationen aus Holz, die Wegweiser und die Stationentafeln ausgetauscht werden sollen. Zudem sollen alle Spielgeräte auf ihren Zustand und die Sicherheit hin überprüft und wenn nötig erneuert oder dann ersetzt werden. Die Übersichtstafeln werden dem neuen Konzept angepasst und ebenfalls ausgetauscht. Die grossen Panoramatafeln mit den umliegenden Berggipfeln sind noch einwandfrei und müssen nicht ersetzt werden. Die Drucksachen werden an das neue Konzept angepasst, das grundsätzlich so ausgestaltet wird, dass die angedachte Erweiterung nach Steg und die Integration in die LIStory App einfach möglich wären.

Das grundlegende Konzept wird bis auf einige Verbesserungen und Neuerungen nicht geändert. Beispielweise wird das Angebot an Spielgeräten überprüft und bereinigt, beim Start zum Philosophenweg eine alternative Station zum Riesen von Guflina eingerichtet, der Sücka-Cheris im Ried wird ersetzt, bei den Sagen werden die Stationentafeln neu in die Holzfiguren integriert, die Wegweiser werden aus Alu-Dibond Platten gefertigt, die "normalen" Holzstämme für die Stationentafeln wird die Forstgruppe nach Vorgaben von Patrik Walser anfertigen und bei der Eröffnung soll ein kleines Geschenk abgegeben werden. Dieses Geschenk soll in Zukunft als alternative Belohnung abgegeben werden können, wenn der Weg oder eine Teilstrecke absolviert wurde. Eine eigene Website für den Weg soll eingerichtet werden, die neben zusätzlichen Informationen künftig auch für die Bereitstellung von Audio- und Videofiles usw. genutzt werden kann.

Ausblick

In diesem Jahr stehen die Sanierung und Erweiterung des Wegs im Fokus. Die angedachte Erweiterung ins Maiensäss Steg könnte dann 2021 erfolgen. Im Folgejahr 2022 könnten die Einbindung in die LIStory-App und die unterstützende Verwendung von Mobile Devices umgesetzt werden. Diese Optionen werden bei der Sanierung und Erneuerung bereits berücksichtigt, so dass die Realisierung einfach umgesetzt werden könnte. Eine Kostenschätzung für diese attraktiven Ergänzungen wird jeweils für die Budgetphase der Gemeinde im Herbst erstellt.

Auszug aus dem Leitbild

Für eine attraktive Wohngemeinde ist ein breites Freizeitangebot für die Bevölkerung sehr wichtig. Bewegung im Freien ist zudem gesund. Die Sanierung und Erneuerung des beliebten WalserSagenWegs entspricht der Vision der attraktivste Wohnort in Liechtenstein zu sein, wie es das Leitbild "Triesenberg läba. erläba." der Gemeinde im Bereich "Leben und Wohnen" vorsieht, und ist für zudem Triesenberg als Tourismusdestination von enormer Bedeutung.

Dem Antrag liegt bei:

20200304 Gesamt-Kostenzusammenstellung WalserSagenWeg.pdf

20200121 Kostenzusammenstellung Holzschnitzarbeiten.pdf

20200204 2020-01-20_Information Gemeinden_Schulen.pdf

Antrag Fachsekretariat Öffentlichkeitsarbeit, Informatik und Kultur

- 1) Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Konzept zur Sanierung und Erneuerung des WalserSagenWegs und beauftragt die Mitglieder der Arbeitsgruppe mit der Umsetzung.
- 2) Für die Sanierung und Erweiterung des WalserSagenWegs im Jahr 2020 bewilligt der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von CHF 104 000.-.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

Wildschäden	11.03.06
Wildschadenabrechnung 2019	11.03.06
8. Genehmigung Abrechnung Wildschadenverhütungsmassnahmen 2019/2020	E

Sachverhalt/Begründung

Im Jagdjahr 2019/2020 sind auf dem Gemeindegebiet Triesenberg wieder sehr hohe Beträge für die Wildschadenverhütung aufgewendet worden.

Die Gesamtkosten auf Gemeindegebiet Triesenberg liegen bei CHF 105 967.10.

Dieser Betrag wird gemäss Jagdgesetz folgendermassen aufgeteilt:

Land	50 %	CHF 52 983.55
Hoheitsgemeinde	40 %	CHF 42 386.80
Jagdgesellschaften	10 %	CHF 10 596.75

In der beiliegenden Abrechnung des Amtes für Umwelt können die verschiedenen Kostenzusammenstellungen der Jagdreviere / Grundeigentümer entnommen werden.

Der Kostenanteil der Gemeinde Triesenberg beläuft sich im Jagdjahr 2019/2020 auf Total CHF 42 386.80.

Im Budget 2019 sind im Konto 820.365.01 "Beiträge an Wildschadenverhütung" CHF 28 000.- vorgesehen. Dementsprechend wird das laufende Budget in diesem Bereich um CHF 14 386.80 überschritten. Da diese Situation aber relativ frühzeitig erkannt wurde, konnte in anderen Bereichen des Gemeindebudgets "Jagd" insgesamt CHF 15 171.55 eingespart und somit der Gesamtverlust kompensiert werden.

Aufgrund des strengeren Winters 2018/2019 sowie Steinschlag und Windwurf musste der grosse Wildschutzzaun "underem Hanaspil" auf der oberen Seite gegen die Felsen auf weiten Strecken neu erstellt werden. Auf der gegenüberliegenden Seite im Gebiet "Rüfana" herrschten ähnliche Verhältnisse. Dort steht ebenfalls ein grosser Wildzaun, welcher auf der oberen Seite komplett neu erstellt werden musste.

Diese zwei Zäune sind die Hauptverantwortlichen für die überhöhten Kosten für die Wildschadenverhütungsmassnahmen im Jahr 2019.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2019 wurden diverse grössere Projekte bei der Wildschadenverhütung aufgrund der zu erwartenden Kosten zurückgestellt und auf das Jahr 2020 verschoben.

Nichtsdestotrotz mussten diese Zäune repariert werden, da der Wilddruck sehr hoch ist und die im Zaun gewachsene Verjüngung der Verbissgefährdung noch nicht entwachsen ist.

Auszug aus dem Leitbild

Wie im Leitbild der Gemeinde "Triesenberg läba. erläba." im Bereich "Umwelt und Landschaft" erläutert, sind die differenzierten Landschaftsbilder in Triesenberg intakt und bieten somit auch ein Höchstmass an natürlichem Schutz vor Naturgefahren.

Dem Antrag liegt bei:
Wildschadenabrechnung Jagdjahr 2019/2020

Antrag Gemeindeförster

Der Gemeinderat nimmt die hohen Wildschadenverhütungsbeiträge 2019 zur Kenntnis und genehmigt die beiliegende Rechnung der Landeskasse in der Höhe von CHF 42 386.80.

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (einstimmig)

Archiv	02.04.06
Archiv Dienstleistungen	02.04.06

9. Auftragsvergabe der Archivdienstleistungen für 2020 E

Sachverhalt/Begründung

Archivgesetz und Gemeindegesetz verpflichten die Gemeinde, für alle Dokumentationsansprüche zu rechtlichen, politischen, administrativen, wissenschaftlichen und kulturellen Zwecken geschäftsrelevante Unterlagen dauerhaft zu archivieren. Die immer komplexer werdenden Vorschriften und Gesetze und die richtige dauerhafte Archivierung setzen ein enormes Fachwissen voraus. Darum hat die Gemeinde 2009 dem Archivaren Jürgen Schindler die fachliche Betreuung des Gemeindearchivs übertragen.

Die Anforderungen an die Gemeindeverwaltung sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Damit haben auch die Aufgaben und das Dienstleistungsangebot der Verwaltung zugenommen. Die Dokumentation der Verwaltungstätigkeit hat sich wiederum in einer grossen Menge von Schriftstücken und Akten niedergeschlagen. Viele Dossiers werden heute elektronisch geführt und nur die vorgeschriebenen Unterlagen im Papierformat abgelegt. Das sind im Wesentlichen originalunterzeichnete Dokumente, wie beispielsweise Verträge. Für die tägliche Arbeit sind eine geordnete Ablage und ein Findbuch bzw. ein Programm enorm wichtig, um Unterlagen in Papierform oder elektronische Files zu ordnen und wieder zu finden.

Seit 2015 leitet Jürgen Schindler das Triesenberger Gemeindearchiv fachlich mit seiner Firma Infodok Anstalt. Für diese Dienstleistungen hat die Gemeinde im Budget pro Jahr ein Kostendach von CHF 30 000.– veranschlagt.

Die Auftragsvergabe erfolgt zu einem Stundensatz von CHF 90.– exklusive MwSt. für die Arbeiten von Archivar Jürgen Schindler selber sowie CHF 45.– exklusive MwSt. für eingesetzte Hilfskräfte. Fachlich betreut er auch die zusätzlich als Praktikantinnen und Praktikanten eingesetzten Triesenberger Schüler oder Studenten.

Um die Kontinuität bei der fachlichen Leitung des Archivs und auch die notwendige Unterstützung bei der Weiterentwicklung der elektronischen Geschäftsverwaltung GEVER zu gewährleisten, soll die Zusammenarbeit mit Jürgen Schindler weitergeführt werden. Als Kostendach für 2020 werden erneut wie im Budget vorgesehen CHF 30 000.– vorgeschlagen.

Der verantwortliche Fachsekretär, Franz Gassner, befürwortet die Vergabe dieses Auftrags an die Firma Infodok Anstalt. Jürgen Schindler ist bestens ausgebildet, kennt das Triesenberger Gemeindearchiv und das Dokumentenmanagementsystem ELO, hat die Grundlagen des Triesenberger Gemeindearchivs geschaffen und passt zwischenmenschlich gut ins Team der Mitarbeitenden in der Verwaltung.

Unser Gemeindearchiv ist auch eine wahre Fundgrube an historischen Urkunden, Dokumenten und Bildern. Durch den Kauf der Fotosammlung von Andreas Eberle ist es noch attraktiver geworden. Die Nachfrage zur Sichtung von Unterlagen und der Anfertigung von verschiedenen Kopien hat zugenommen. Die Bearbeitung dieser Anfragen ist sehr zeitintensiv, da die Grunderfassung und die fachgerechte Aufbewahrung zwar gewährleistet ist aber die Digitalisierung des gesamten Archivs noch aussteht.

Archivar Jürgen Schindler wurde im vergangenen Jahr beauftragt, ein Konzept zur Sichtung, Bewertung und Erfassung weiterer Akten im Langzeitarchiv zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen. Im beiliegenden Konzept werden die Archivbestände und der aktuelle Stand der Arbeiten aufgelistet. Es wird vorgeschlagen, den Abschluss des Bestands "Neues Verwaltungsarchiv ab 1966" und die Archivierung der Hochbauakten zu priorisieren. Die enorm wichtige Archivierung der Hochbauakten kann mit den vorhandenen Ressourcen nicht bewerkstelligt werden. Es wird deshalb die temporäre Unterstützung durch eine Fachkraft im Jahr 2021 vorgeschlagen. Bei der Archivierung der Hochbauakten muss auf die zeitliche Verfügbarkeit des Leiters Hochbau Rücksicht genommen werden.

Auszug aus dem Leitbild

Mit der fachgerechten Archivierung und Erfassung der Unterlagen gewährleistet das Gemeindearchiv alle Dokumentationsansprüche zu rechtlichen, politischen, administrativen, wissenschaftlichen und kulturellen Zwecken und ist somit die Grundlage für einen offenen und konstruktiven Dialog, wie es die Vision im Leitbild der Gemeinde "Triesenberg läba, erläba." im Bereich "Politik" vorsieht.

Dem Antrag liegt bei:
Konzept Gemeindearchiv Triesenberg 2020+

Antrag Fachsekretariat Öffentlichkeitsarbeit, Informatik und Kultur

- 1) Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für Archivdienstleistungen 2020 an die Firma Infodok Anstalt (Inhaber Jürgen Schindler) und bewilligt für Archivdienstleistungen im Jahr 2019 ein Kostendach in der Höhe von CHF 30 000.–.
- 2) Der Gemeinderat nimmt das Konzept "Gemeindearchiv Triesenberg – Konzept 2020+" zur Kenntnis. Fachsekretär Franz Gassner und Archivar Jürgen Schindler werden beauftragt, für das Budget 2021 die Kosten für die fachliche Unterstützung zu evaluieren und die Arbeiten zur Archivierung der Hochbauakten im Detail zu planen.

Diskussion

Der Vorsteher teilt mit, dass an einer der kommenden Sitzungen die Besichtigung des Gemeindearchivs eingeplant werde.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

Energiestadt	09.04.10
Re-Auditierungen Energiestadtlabel	09.04.10

10. Re-Auditierung Energiestadtlabel 2020 E

Sachverhalt/Begründung

Die Gemeinde Triesenberg wurde im 2012 erfolgreich mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet und 2016 das erste Mal Re-Auditiert. Das Label Energiestadt muss alle vier Jahre im Rahmen einer Re-Auditierung durch einen Auditor, respektive durch die Energiestadt-Labelkommission, bestätigt werden. Das Re-Audit ist auf das 4. Quartal 2020 fällig. Die Sitzung der Labelkommission findet dann voraussichtlich Ende November 2020 statt. Die Dokumente für die Labelkommission sind jeweils ca. drei bis vier Wochen vorher einzureichen. Vorgängig findet ein externes Audit (Stichprobenprüfung) mit einem Auditor der Labelkommission

in der Gemeinde statt. Die Begleitung zum Re-Audit erfolgt durch eine/n akkreditierte/n Energiestadtberater/-in.

Beim Re-Audit werden die umgesetzten Massnahmen bewertet, gesetzte Ziele dem Handlungsspielraum der Energiestadt entsprechend angepasst und ein auf die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde ausgerichtetes energiepolitisches Programm erstellt. Die Gemeinde Triesenberg hat in den letzten vier Jahren viele Massnahmen in den verschiedenen energiepolitischen Bereichen eingeführt und umgesetzt. Diese Massnahmen tragen nicht nur zu einer nachhaltigen Zukunft bei, sondern fördern auch die lokale Wertschöpfung.

Zur Re-Auditbegleitung liegt eine Offerte der Lenum AG vom 26. Juni 2019 über CHF 17 921.30 vor. Für den Bereich Mobilität wird ein externer Mobilitätsexperte beigezogen, dessen Kosten sind im Offertpreis der Firma Lenum AG bereits enthalten.

Die Kommission Natur und Umwelt ist überzeugt, dass trotz der beschränkten finanziellen Mittel der Gemeinde der eingeschlagene Weg der Richtige ist. Durch das Label Energiestadt werden konkrete Vorgaben und Massnahmen zum nachhaltigen und energieeffizienten Handeln definiert. Denn, Energie sparen bedeutet auch Geld sparen.

Auszug aus dem Leitbild

In der Vision im Bereich "Umwelt und Landschaft" des Leitbilds "Triesenberg läba, erläba" zeichnet sich Triesenberg als energiefreundlichster Wohnort des Landes aus.

Antrag Kommission Natur und Umwelt

Der Gemeinderat beschliesst die Re-Auditierung des Labels Energiestadt und beauftragt die Kommission Natur und Umwelt in Begleitung des Energiestadtberaters Gerwin Frick, Lenum AG, zur Ausarbeitung der nötigen Unterlagen.

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (6 Stimmen / VU 4 Stimmen, FBP 1 Stimme, FL 1 Stimme)

Liegenschaften und Anlagen 10.03.05
Stickmaschine und Madleni Huus 10.03.05

11. Diskussion Anfrage des Vereins Ahnenforschung in Bezug auf die Stickmaschine und das "Madleni Huus" D

Sachverhalt/Begründung

Der Verein Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg hat am 10. Februar 2020 ein Schreiben an den Gemeinderat gerichtet. Walter Schädler "ds Hagsticker Walter" ist an den Verein herangetreten und hat ihn um Unterstützung er sucht. Walter Schädler schlägt vor, das Sticklokal beim Madleni Huus, Schlossstrasse 10, instand zu stellen, um darin die gemeindeeigene Stickmaschine sowie die Fädelmaschine aufzustellen und in Betrieb zu nehmen.

Die gut erhaltene und funktionstüchtige Stickmaschine und die dazugehörige Fädelmaschine konnten von der Gemeinde 2014 von Hans Schlegel in Plattis kostenlos übernommen werden. Solche Stickmaschinen boten mit der aufkommen den Handmaschinenstickerei um 1880 bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs auch in Triesenberg vielen Menschen eine willkommene Verdienstmöglichkeit.

Walter Schädler hat als Kind selber noch die Fädelmaschine bedient. Er ist inzwischen über 91 Jahre alt und einer der wenigen, die sich noch mit dem Aufbau und dem Betrieb der Stickmaschine und der Fädelmaschine auskennen. Der Vereinsvorstand unterstützt Walter Schädler bei seinem Vorhaben. Dieses Wissen darf nicht verloren gehen und dieses einmalige Kulturgut muss als Dokumentation der einstigen Wirtschaftsgeschichte für die Nachwelt erhalten bleiben. Deshalb bittet der Vereinsvorstand den Gemeinderat den Vorschlag von Walter Schädler baldmöglichst zu prüfen.

In diesem Zusammenhang erinnert der Vereinsvorstand zudem an die Gemeindeabstimmung vom 12. Juni 2016 über die Erteilung eines selbstständigen Bau rechts an den Verein Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg zur Renovation des Madleni Huus und der Vermietung als Ferienhaus. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich an der Gemeindeabstimmung mit 602 zu 547 Stimmen knapp gegen das Projekt ausgesprochen.

Das Fehlen eines Gesamtkonzepts zur künftigen Dorfzentrumsentwicklung war damals eines der Hauptargumente gegen die geplante Renovation. Inzwischen hat die Gemeinde Studienaufträge erarbeiten lassen, die sich mit der ganzheitlichen Betrachtung der künftigen baulichen Entwicklung im Dorfzentrum auseinandersetzen. Bei den Studienaufträgen aller Architektenteams wird die Parzelle auf der das Madleni Huus steht nicht in Anspruch genommen. Der Vereinsvorstand folgert daraus, dass das Haus erhalten und renoviert werden kann, ohne die künftige Dorfzentrumsentwicklung zu beeinträchtigen.

Wenn auch die Übernahme des Madleni Huus für den Verein selber kein Thema mehr ist, so befürwortet der Vorstand nach wie vor den Erhalt des schützenswerten, rund 200-jährigen Gebäudes mitten im Dorfzentrum. Der Vereinsvorstand möchte deshalb vom Gemeinderat wissen, ob in naher Zukunft mit einem definitiven Entscheid zum Erhalt und der künftigen Nutzung des Madleni Huus zu rechnen sei oder ob anderenfalls das Haus zumindest so unterhalten werde, dass es keinen weiteren Schaden nimmt und damit alle Optionen für einen späteren Zeitpunkt gewahrt bleiben.

In seinem Schreiben bedankt sich der Vereinsvorstand im Voraus für eine Stellungnahme des Gemeinderats zu den von ihm aufgeworfenen Fragen.

Fachsekretariat Kultur der Gemeinde

Die Stickmaschine ist momentan in einer Garage im Rütelti eingelagert. Es wurden zwar Überlegungen angestellt, ob andere Standorte in Frage kämen, um ein Sticklokal einzurichten aber aufgrund der grossen Abmessungen – der benötigte Arbeitsraum beträgt rund 7.5 x 4.5 m und mindestens 3 m Raumhöhe – sieht die Gemeinde aktuell keine andere Möglichkeit.

Der Anbau beim Madleni Huus wurde original als Sticklokal benutzt, liegt mitten im Dorfzentrum und wäre somit auch aus Sicht des Fachbereichs Kultur der ideal geeignete Standort für die Stickmaschine. Das Sticklokal mit einer betriebsbereiten Stickmaschine und der dazugehörigen Fädelmaschine würde das Wissen um die Entwicklung der Wirtschaftsgeschichte in Triesenberg für kommende Generationen dokumentieren. Die praktische Vorführung dieser technischen Wunderwerke wäre eine grosse Attraktion für Einheimische und Gäste. Der Prozess, einen würdigen und geeigneten Platz für die Stickmaschine zu finden, sollte möglichst bald angestossen werden.

Auszug aus dem Leitbild

Das Madleni Huus ist ein wichtiger Zeitzeuge einstiger Wohnkultur und die Stickmaschine dokumentiert die Wirtschaftsgeschichte in Triesenberg. Sie sind einmaliges Kulturgut unserer Walsergemeinde. Auch im Leitbild "Triesenberg. läba. erläba." hat das breit gefächerte kulturelle Angebot einen besonderen Stellenwert und ist zusammen mit den verschiedenen kulturellen Einrichtungen ein wichtiges verbindendes Element im Dorfleben.

Dem Antrag liegt bei:

20200211 Stickmaschine_Brief_GR.pdf

20200211 Stickereilokale.pdf

20200211 Handmaschinenstickerei.pdf

Antrag Fachsekretariat Öffentlichkeitsarbeit, Informatik und Kultur

Der Gemeinderat nimmt das Schreiben des Vereins Ahnenforschung und Familienchronik zur Kenntnis. Er diskutiert über das weitere Vorgehen in Bezug auf die gemeindeeigene Stickmaschine und das Madleni Huus, so dass die Gemeindeverwaltung dem Verein Ahnenforschung und Familienchronik ein entsprechendes Antwortschreiben schicken kann.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst, die Entwicklung der geplanten Dorfzentrums-Erweiterung abzuwarten und dann über die zukünftige Nutzung des Madleni-Huus und der Stickmaschine zu entscheiden. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, den Verein Ahnenforschung und Familienchronik über den Beschluss des Gemeinderats zu informieren. (einstimmig)

12. Information zu aktuellem Baugesuch

Der Gemeinderat nimmt folgendes aktuelles Baugesuch zur Kenntnis:

Umbau Keller beim Wohnhaus im Steinord
Sandra Egger-Schädler, Steineststrasse 4

Triesenberg, 26. März 2020

Christoph Beck
Gemeindevorsteher

Cornelia Schädler
Protokoll